

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einleitung	3
1. Die Idee der reinen Logik und der ‚phänomenologische Ursprung‘ ihrer Begriffe im Schlußkapitel der ‚Prolegomena‘	11
1.1 Wahrheiten, Sachen, Erkenntnisse	11
1.2 Die Einheit der Wissenschaft und die Einheit der Theorie	14
1.3 Der Sinn der Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit von Theorie und Wissenschaft überhaupt und das Verhältnis zwischen noetischen und logischen Bedingungen der Möglichkeit	16
1.4 Die Erforschung der Bedingungen der Möglichkeit der Theorie und das Problem des ‚phänomenologischen Ursprungs‘	27
1.4.1 Kategoriale Begriffe und Komplikationsgesetze und ihr ‚phänomenologischer Ursprung‘	27
1.4.2 Gesetze der objektiven Geltung und logische Einzeltheorien	32
Exkurs: Husserls Argumentation gegen den Skeptizismus und die ‚Grundlosigkeit‘ der logischen Prinzipien	34
1.4.3 Die Theorie der möglichen Theorien und Mannigfaltigkeitsformen	36
1.5 „Die reine Wahrscheinlichkeitslehre als reine Theorie der Erfahrungserkenntnis.“ (I 254)	38
2. Der Begriff der Phänomenologie	40
2.1 Der Begriff des Phänomens und die Grundbegriffe der Phänomenologischen Analyse	40
2.1.1 Der Begriff des Phänomens und der Begriff des Phänomenologischen in der 1. Auflage der ‚Logischen Untersuchungen‘	40
2.1.2 Der Begriff des Phänomens und der Begriff der Phänomenologie in der 2. Auflage der ‚Logischen Untersuchungen‘	42
2.1.3 Die Zweideutigkeit der Rede vom ‚intentionalen Gegenstand‘ in der 2. Auflage der ‚Logischen Untersuchungen‘	43
2.1.4 Die Grundbegriffe der phänomenologischen Analyse	46
2.2 Phänomenologie, Erkenntnistheorie, Psychologie	50
2.2.1 Phänomenologie und Erkenntnistheorie	50
2.2.2 Phänomenologie und Psychologie	52

2.2.2.1	„Neutralität“ und doppelte Funktion der Phänomenologie gegenüber Psychologie und Logik	52
2.2.2.2	Phänomenologie als „deskriptive Psychologie in der 1. Auflage der ‚Logischen Untersuchungen‘	52
2.2.2.3	Phänomenologie als „reine Wesenslehre der Erlebnisse“ in der 2. Auflage der ‚Logischen Untersuchungen‘	52
3.	Der Begriff und die Funktionen der ideierenden Abstraktion in den ‚Logischen Untersuchungen‘	55
3.1	Die möglichen Anwendungsfälle der ideierenden Abstraktion	55
3.2	Der Begriff der ideierenden Abstraktion	57
3.2.1	Die Formen allgemeiner Vorstellungen als abstrakte Vorstellungen	57
3.2.2	Die allgemeine Anschauung als „eigentliche“ ideierende Abstraktion	59
4.	Erkenntnis und Wahrheit	64
4.1	Die Erkenntnisproblematik des ‚Wahrnehmungsurteils‘ und die beiden Erkenntnisbegriffe der VI. Untersuchung	64
4.1.1	Das Erkennen als intentionale und begriffliche Synthesis	64
4.1.2	Das Erfüllungsbewußtsein als Identifikationssynthesis	67
4.1.3	Adäquation der Anschauung und Adäquation der Veranschaulichung	72
4.1.3.1	Adäquation der Anschauung an den Gegenstand – Die Eliminierung des Transzendenzproblems	72
4.1.3.2	Adäquation der Veranschaulichung und Evidenz im strengen Sinn	79
4.2	Evidenz, Wahrheit und Sein	82
4.2.1	Die Begriffsbestimmungen der VI. Untersuchung	82
4.2.1.1	Schematische Exposition der zugrundeliegenden phänomenologischen Sachlage	82
4.2.1.2	Die vier Wahrheits- und die beiden zugehörigen Seinsbegriffe	83
4.2.1.3	„Das Sein im Sinne der Wahrheit“ und das „Sein der Kopula“	86
4.2.1.4	Nominale und prädikative Wahrheit	87
4.2.2	Die Problematik dieser Begriffsbestimmungen und die Äquivalenz von Evidenz und Wahrheit	87
4.2.2.1	Schematische Überlegungen zum Verhältnis zwischen der ‚phänomenologischen Sachlage‘ und den Wahrheits- und Seinsbegriffen	87
4.2.2.2	Die Eliminierung des Bestimmungsproblems aus dem Begriff der Wahrheit	88
4.2.2.3	Die Äquivalenz von Evidenz und Wahrheit und ihre Voraussetzungen	90

4.2.2.3.1	Husserls Darstellung der Sachlage	90
4.2.2.3.2	Die Problematik der Voraussetzungen dieser Äquivalenz	91
4.2.3	Die Wahrheitsbegriffe der VI. Untersuchung und die Differenz zwischen Gegenstandserkenntnis einerseits und Aktualisierung bzw. Äußerung der Erkenntnis andererseits	94
4.3	Kategoriale Anschauung und Erkenntnis	97
4.3.1	Allgemeine Charakteristik der kategorialen Anschauung	97
4.3.2	Die prädikative Synthesis als Ausdruck der Synthesis von Ganzem und Teil – Das Fehlen einer Theorie der begrifflichen Bestimmung in der Theorie der kategorialen Anschauung	101
5.	Die Bedingungen der Möglichkeit des Allgemeinen	107
5.1	Möglichkeit und Verträglichkeit	107
5.2	Die Ablehnung der Vergleichung als Grundlage der Ideation in den ‚Logischen Untersuchungen‘ und die Bedingungen der Möglichkeit der Bestimmtheit des Allgemeinen	111
Exkurs:	zum ontologischen Status der ‚allgemeinen Gegenstände‘	113
6.	Erkenntnis der Prinzipien	117
6.1	Synthetische Erkenntnis a priori und Gesetze der Unselbständigkeit von Gegenstandsteilen	117
6.1.1	Die Begriffe der Selbständigkeit und Unselbständigkeit	117
6.1.2	Die Möglichkeit der Erkenntnis von Unselbständigkeitsgesetzen	118
6.1.3	Synthetische und analytische Begriffe und Gesetze	122
6.2	Die Bedeutungseinheiten als Gegenstände: reinlogisch-grammatische Erkenntnis	124
6.2.1	Die Anwendung der Unterscheidung zwischen selbständigen und unselbständigen Gegenständen auf das ‚Gebiet‘ der Bedeutungen	124
6.2.1.1	Der Übergang von der realen Sphäre der Bedeutungsintentionen zur idealen der Bedeutung	124
6.2.1.2	Die Spiegelungsverhältnisse zwischen den grammatischen Formen, den Bedeutungsformen und den Formen der (erfüllenden) ‚Vorstellungen‘	126
6.2.1.3	Die „apodiktische Evidenz“ der Gesetze der Bedeutungskomplikation	127
6.2.2	Vergegenständlichung des Logischen und ‚grammatische Intuition‘	128
6.3	Rein kategoriale Abstraktion und die Einsicht in die logischen Geltungsgesetze	130

6.3.1	Das Verhältnis zwischen der reinen Formenlehre der Bedeutungen und der reinen Formenlehre (kategorialer) Anschauungen	130
6.3.2	Rein kategoriale Abstraktion	132
6.3.3	Die kategorialen Systeme der VI. Untersuchung und das Verhältnis von ‚kategorialen Anschauungen in specie‘ und ‚kategorialen Gegenständen‘	133
6.3.4	Der phänomenologische Ursprung der logischen Geltungsgesetze	135
7.	Phänomenologie und ‚Transzendentalphilosophie‘	140
7.1	Der Beitrag unserer Analyse zu einem kritischen Verständnis der transzendentalen Phänomenologie	140
7.2	Die Aufgabe einer von Husserl unabhängigen transzendentalen Kritik der ‚Logischen Untersuchungen‘	144
	Anmerkungen	147
	Literaturverzeichnis	167
	Anhang:	172
	Tafel 1: Das Strukturgeflecht der ideierenden Abstraktionen der ‚Logischen Untersuchungen‘	
	Tafel 2: Die den Wahrheits- bzw. Seinsbegriffen der VI. Untersuchung zugrunde liegende phänomenologische Sachlage	